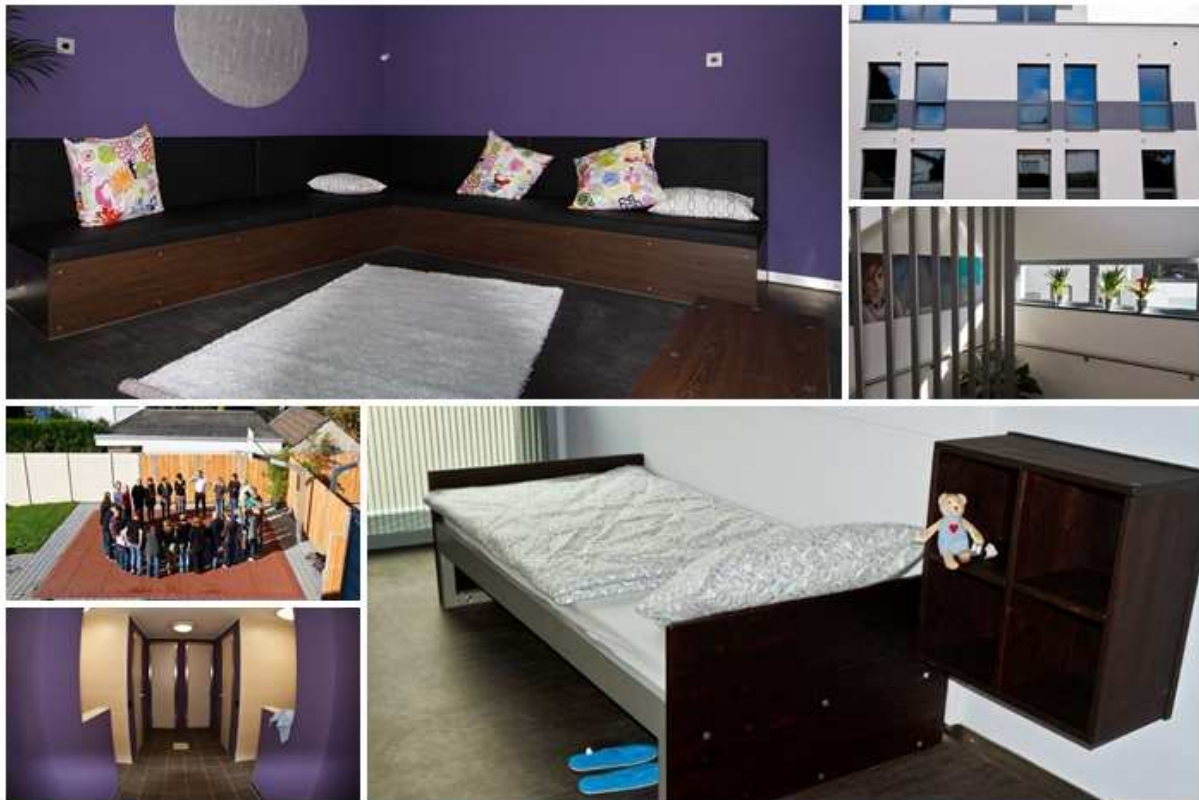


# Ev. Axenfeldhaus



**Jahresbericht 2013**

## **Jahresbericht 2013 KIDZ- Köln/Axenfeldhaus**

Das Evangelische Axenfeldhaus ist ein Zentrum für Diagnostik, Inobhutnahme und Krisenintervention in Köln.

Wir entwickeln Lebensperspektiven für Jungen und Mädchen, die aufgrund psychischer oder entwicklungsbedingter Störungen sowie sozialer Probleme mit massiv abweichendem und/oder gewaltbereitem Verhalten auffällig werden. Hierbei geht es nicht selten um die Arbeit mit Grenzgängern zwischen Jugendhilfe, Justiz und Jugendpsychiatrie.

Teil der Arbeit ist die fakultativ geschlossene Unterbringung nach § 1631 b BGB bei Gefährdungsaspekten, die zunächst eine besonders schützende Umgebung erfordern. Besondere Berücksichtigung finden dabei die vom Landesjugendamt Rheinland entwickelten Anforderungen bezüglich Pädagogik und Zwang.

### **Belegung/Aufträge**

Im Jahr 2013 waren insgesamt 67 Kinder und Jugendliche im Axenfeldhaus untergebracht, darunter 38 Jungen und 29 Mädchen. Von diesen kamen 54 aus dem Kölner Stadtgebiet (38 mal Clearing; 16 Inobhutnahme) und wurden auf Anfrage der zuständigen Bezirksjugendämter im Axenfeldhaus aufgenommen. Von den anderen Jugendlichen kamen 6 aus dem Zuständigkeitsbereich Bonn (2 mal Clearing; 4 mal Inobhutnahme/ Krisenintervention) und 7 aus anderen Zuständigkeitsbereichen (3 mal Clearing; 4 mal Inobhutnahme/ Krisenintervention).

Zwölf der Aufnahmen wurden intern aus anderen Gruppen der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim aufgenommen.

43 der 67 Kinder und Jugendlichen waren mit Clearing-Auftrag (21 m, 22 w) im Axenfeldhaus untergebracht, einige davon kamen ursprünglich als Inobhutnahmen und wechselten im Verlauf der Unterbringung ins Clearing. In sieben Fällen wurde die Maßnahme vorzeitig abgebrochen. Fünf der Kinder/Jugendlichen mit Clearing-Auftrag kamen intern aus anderen Gruppen der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim. 19 Kinder kamen von zu Hause, 14 aus anderen Einrichtungen, Inobhutnahmestellen oder Psychiatrien. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Kinder und Jugendlichen mit Clearing-Auftrag variierte zwischen 39 und 494 Tagen. Eine detaillierte Aufschlüsselung befindet sich unten in Tab. 1.

Die Problembereiche der Jugendlichen mit Clearing-Auftrag bezogen sich auf (Mehrfachnennungen!):

- Schulverweigerung/-problematiken (in 34 Fällen)
- Alkohol- und Drogenprobleme (in 20 Fällen)
- Abgängigkeit (in 26 Fällen)
- sexuelle Auffälligkeiten jedweder Form (in 21 Fällen)
- Gewalt- /Aggressionsproblematik (Mehrfach-Nennungen!):
  - o verbal aggressives Verhalten (in 39 Fällen)
  - o körperlich aggressives Verhalten (in 20 Fällen)
  - o autoaggressives Verhalten (in 15 Fällen)
  - o sexuelle Devianz (in 8 Fällen)

24 Kinder/Jugendliche wurden als Inobhutnahmen bzw. zur Krisenintervention (17 m, 7 w) aufgenommen. In sieben Fällen kamen die Kinder intern aus Gruppen der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim. Die Aufenthaltsdauer der Inobhutnahmen lag zwischen 1 und 185 Tagen. Eine detaillierte Aufschlüsselung befindet sich unten in Tab. 2.

Das durchschnittliche Aufnahmealter der im Axenfeldhaus untergebrachten Jugendlichen betrug 14;4 Jahre (Alter bei Aufnahme). Durchschnittsalter aller Inobhutnahmen betrug 14;7 Jahre (Range: 12 – 17 Jahre), Durchschnittsalter der Kinder und Jugendlichen, die mit einem Clearing-Auftrag im Axenfeldhaus untergebracht waren betrug 14;3 Jahre (Range: 11 – 17 Jahre). Bei 26 der 67 Kindern und Jugendlichen besteht Migrationshintergrund.

### **Geschlossene Unterbringung nach § 1631 b BGB**

14 der Kinder und Jugendlichen wurden mit einem Beschluss nach § 1631 b BGB aufgenommen. Davon waren 3 Jugendliche als Inobhutnahmen verzeichnet, 11 mit Clearing-Auftrag.

Die Verweildauer der Jugendlichen im geschlossenen Bereich variierte zwischen 2 und 87 Tagen – eine detailliertere Aufschlüsselung befindet sich unten in Tab. 3.

Die geschlossene Unterbringung wurde entsprechend der Vorgaben dokumentiert und dem Landesjugendamt gemeldet. Die Meldungen werden dem Landesjugendamt im 3-monatigen Rhythmus zur Verfügung gestellt. Die Nutzung des Aktionsraums wurde jeweils unverzüglich gemeldet.

Im Durchschnitt sind wir über den geschlossenen 14-tägigen Rahmen nicht hinaus gegangen. Es gab 2 Sonderfälle, bei dem wir aufgrund hoher Selbst- und Fremdgefährdung höhere Verweildauern im geschlossenen Kontext hatten. Diese sind immer in enger Kooperation mit dem Verfahrenspfleger, Jugendamt und Landesjugendamt abgesprochen worden.

In jeder wöchentlichen stattfindenden Teamsitzung wird mit den pädagogischen Mitarbeitenden, der Organisationsleitung, den Psychologen und der Regionalleitung überprüft, inwieweit noch eine akute Fremd- und Selbstgefährdung vorliegt und somit der Jugendliche noch weiterhin geschlossen geführt werden muss. Ebenfalls finden diese Themen Platz in den regelmäßig stattfindenden Fallsupervisionen und im wöchentlichen Austausch mit der Kinder- und Jugendpsychiaterin.

### **Empfehlungen/tatsächliche Anschlussmaßnahmen**

Von den 43 Kindern und Jugendlichen, die 2013 mit einem Clearing-Auftrag im Axenfeldhaus untergebracht waren, wurden als Folgemaßnahmen empfohlen:

- unmittelbare Rückführung in die Familie/nach Hause: 1
- intensivpädagogische Wohngruppe: 15
- intensivpädagogische Einrichtung mit Möglichkeit zur (zeitweilig) geschlossenen Unterbringung: 9
- Regelgruppe: 1
- Individualpädagogische Angebote / Projektstellen: 7
- Verselbstständigung: 2

- niederschwellige Angebote: 1
- In 7 der 43 Fälle konnte keine Empfehlung ausgesprochen werden, Maßnahme frühzeitig abgebrochen wurde.

Insgesamt wurden die Empfehlungen in 18 von 36 Fällen realisiert bzw. umgesetzt, in 14 Fällen nicht. Die verbleibenden 4 Jugendlichen befinden sich aktuell noch im Axenfeldhaus und eine Aussage über die Umsetzung einer Empfehlung ist noch nicht möglich.

Es wurden 11 Kinder/Jugendliche intern in andere Gruppen der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim (intensivpädagogisch, erlebnispädagogisch, Trainingsgruppe) entlassen. Davon 6 aus dem Clearing und 5 im Anschluss an eine Inobhutnahme im Axenfeldhaus.

### **Personelle Ausstattung Axenfeldhaus**

Das Pädagogische Team ist multiprofessionell zusammengesetzt. Unser Team besteht aus Sozialpädagogen, Sozialarbeitern und Erziehern. Unterstützt wird das Team noch durch die organisatorische Leitung, dem Psychologischen Dienst (bestehend aus 3 Psychologen) und der Regionalleitung. Konsiliarisch unterstützt eine Kinder –und Jugendpsychiaterin aus dem MEZ-Köln.

Regelmäßig stattfindende Fortbildungen fördern die fachliche Weiterentwicklung des Teams. Diese sind im Schwerpunkt: „Sicher in Gewaltsituationen (Deeskalierung)“, „Umgang mit psychiatrischen Krankheitsbildern“ sowie eine enge Kooperation mit dem Träger PUNKTUM. Durch den Träger PUNKTUM wird das Team in therapeutischen Fallverläufen und durch Fortbildungseinheiten hinsichtlich des angemessenen Umgangs mit sexuell grenzüberschreitenden Jugendlichen begleitet.

### **Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP-Holweide und Uni-Klinik)**

Es findet wöchentlich eine Kinder- und Jugendpsychiatrische Fallvorstellung durch eine Kinder- und Jugendpsychiaterin des MEZ-Köln statt. Bei krisenhaften Verläufen, in denen Kinder aufgrund akuter Krisensituationen in der KJP bzw. Uni-Klinik vorgestellt werden müssen, gibt es klar geregelte Abläufe, die sich mittlerweile gut eingespielt haben.

### **Ärztliche Versorgung**

Die medizinische Versorgung wird durch niedergelassene Ärzte vor Ort geleistet.

### **Kooperation mit dem Martin Luther Haus**

Hilfreich ist die Kooperation mit dem direkt benachbarten Martin Luther Haus, um Fallverläufe abzusichern und in Trägerkooperation kurzfristige Lösungen anbieten zu können. Die Fachkräfte beider Häuser leisten in akuten Krisensituationen gegenseitig praktische Unterstützung, um handlungsfähig zu bleiben. Dieser Rahmen wirkt sich sowohl für die Fachkräfte als auch für die Kinder und Jugendlichen als potentiell entlastender Faktor aus. Zweimal jährlich findet eine Auswertung der Arbeit gemeinsam mit den Geschäftsführern der Träger statt, u. a. als Grundlage zur zukunftsorientierten Steuerung der Leistungsangebote.

## **Schule**

Die Beschulung im Haus wird seit Beginn des Schuljahrs 2013 / 2014 durch eine Lehrerin, die vom Schulamt zur Verfügung unterstützt. Die Beschulung ist eine Minimalbeschulung und orientiert sich an der Krankenbeschulung in Kliniken. Die Lehrkraft ist dem Kompetenzzentrum Finkenberg zugeordnet.

Eine zusätzliche Unterstützung durch die hauseigenen Fachkräfte erweist sich nach wie vor als unerlässlich.

Weiter unterstützend im Bereich Schule/Tagesstruktur haben wir einen Werkpädagogen sowie eine Musikpädagogin, die den Tagesablauf durch entsprechende Angebote gestalten.

## **Nachbarschaft und Sozialraum**

Mit den direkten Nachbarn finden regelmäßige Treffen statt um bestehende Probleme zu erörtern und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Bei direkten Beschwerden sind den Nachbarn Ansprechpartner benannt worden, die dann unverzüglich versuchen, die Probleme zu lösen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei und weiteren Institutionen.

### **Schlussbemerkung:**

Es ist 2013 durch das hohe Engagement aller am Hilfeprozess Beteiligten gelungen, gute Ergebnisse bei den Diagnostikverläufen zu erzielen und für schwierigstes Klientel Perspektiven zu entwickeln.

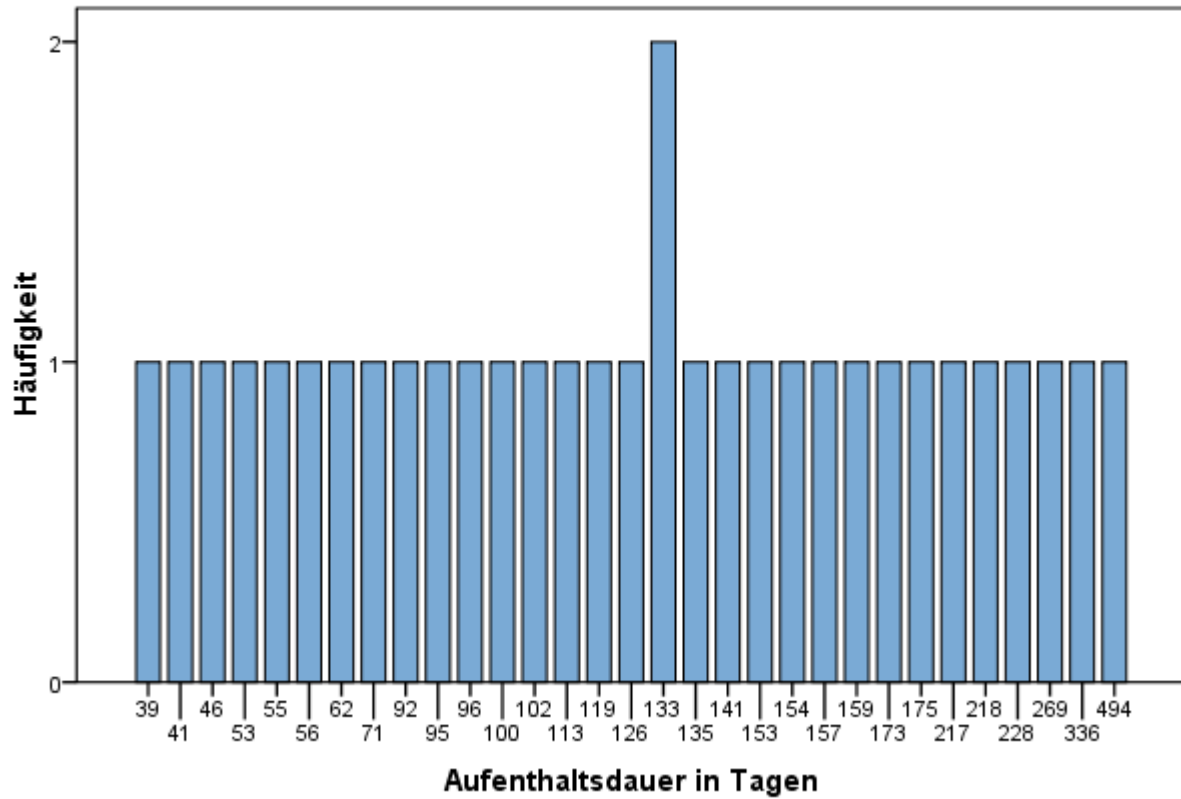
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Regionalleiterin

Franca Matthews  
Regionalleitung  
[fmatthews@godesheim.de](mailto:fmatthews@godesheim.de)  
Tel:0228/3827-151

## ANHANG: Tabellen 1 – 3

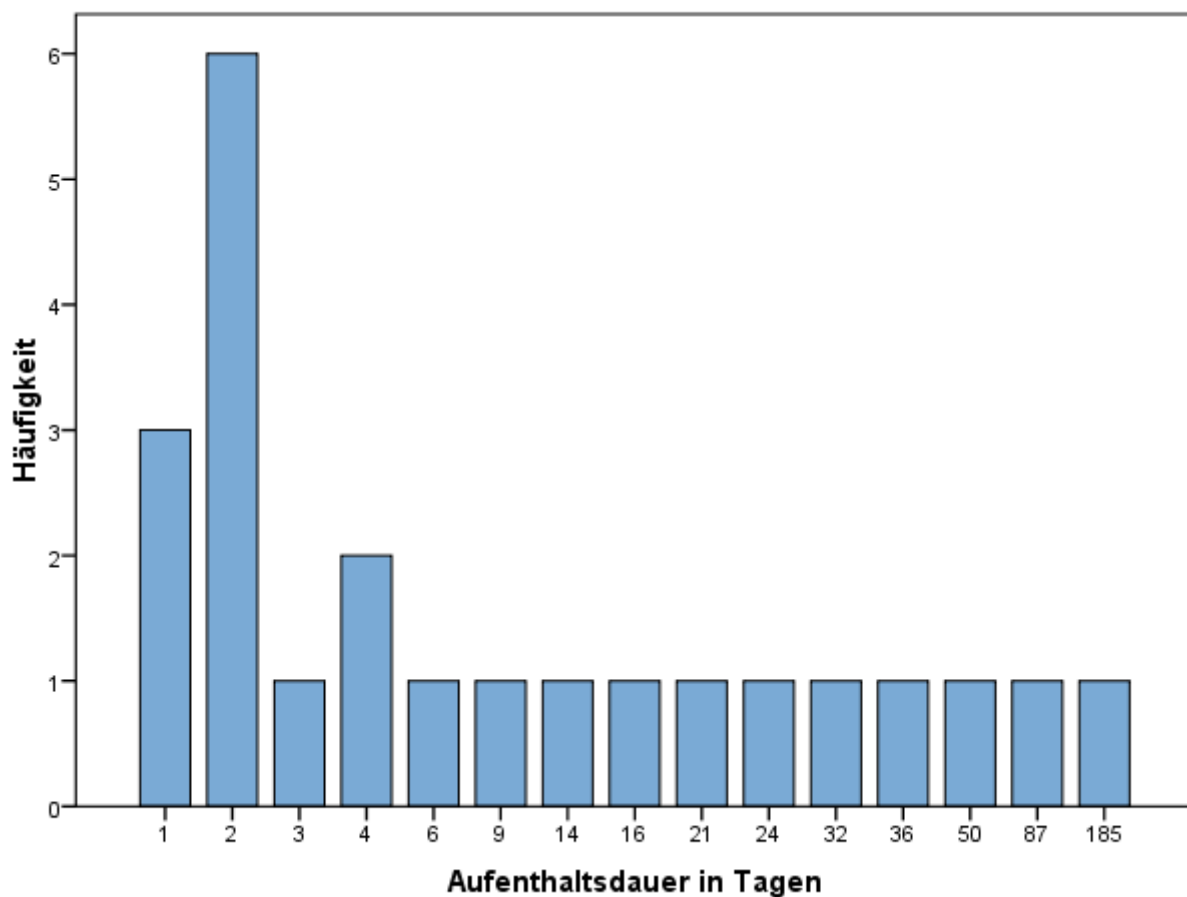
Tab. 1

Individuelle Aufenthaltsdauer - Clearing 2013

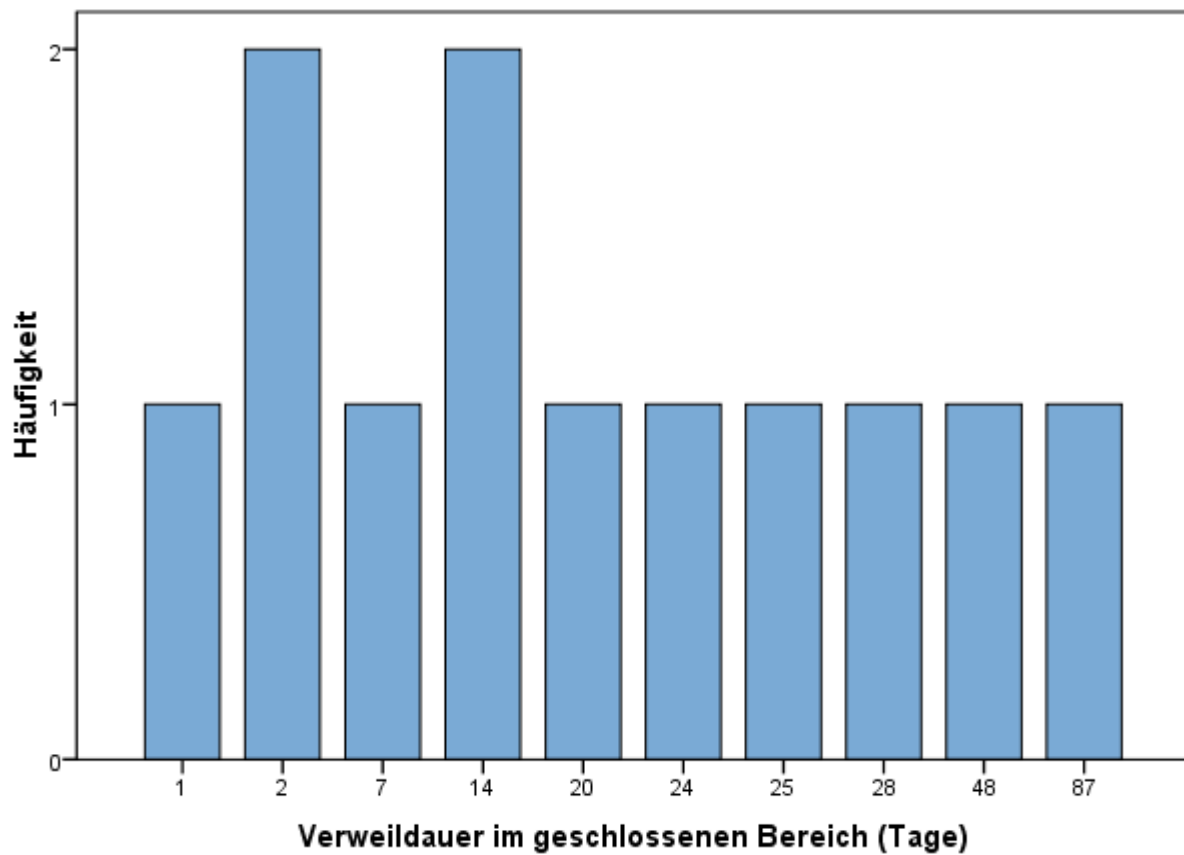


Tab.2

Individuelle Aufenthaltsdauer - Inobhutnahme 2013



Tab.3 **Individuelle Verweildauer im geschlossenen Bereich 2013**



Anmerkung zu Tab. 1-3: Jugendliche, die aktuell noch im Axenfeldhaus untergebracht sind und 2013 aufgenommen wurden, wurden aus den statistischen Auswertungen hinsichtlich Aufenthaltsdauer und Verweildauer im geschlossenen Bereich ausgenommen.